

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



© shootingankauf/fotolia.com



Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Schulform: Gesamtschule	Fach/Fächergruppe: GL-Politik – Stufe 1
Jahrgang: 7 - 10	Kernlehrplan: Gesellschaftslehre 3120
Im KLP beschriebene Kompetenzerwartungen (Auszug): Die SuS bewerten in Ansätzen die Möglichkeiten und Grenzen Deutschlands, Entwicklungspolitik zu betreiben (UK 2).	
Im KLP vorgeschlagene Inhaltsfelder (Auszug): Inhaltsfeld 6: Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung.	
Themenvorschlag: Großzügige deutsche Entwicklungshilfe?	
Anschlussfähige Kompetenzerwartungen des Globalen Lernens: Die SuS können die absolute und relative Größenordnung der deutschen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit benennen und kritisch bewerten.	
Anschlussfähige Inhaltsfelder des Globalen Lernens: Entwicklungszusammenarbeit/Entwicklungshilfe	
Erläuterung des Themenfeldes: Die Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) gehören zu den in der Öffentlichkeit am meisten diskutierten Fragen der Entwicklungspolitik. Dabei kommt es oft zu grotesken Überschätzungen der deutschen EZ (2014: 12,25 Mrd. € = 0,41% des Bruttonationaleinkommens). Dies bleibt deutlich hinter dem seit Jahrzehnten immer wieder erneuerten Versprechen zurück, mindestens 0,7% des BNE für die EZ auszugeben. Auch der Stellenwert der EZ für die weitere Entwicklung der „Entwicklungsländer“ wäre zu reflektieren. Die Größenordnung (die weltweite EZ macht knapp 2% der Exporteinnahmen der Entwicklungsländer aus) ist insgesamt bescheiden, hat aber für einzelne, gerade für die ärmsten Länder, durchaus große Bedeutung. Zur Debatte über „das viele Geld“ gehört die Frage nach der Wirksamkeit der Hilfe. Die EZ hat einerseits mit zahlreichen Urteilen und Vorurteilen zu kämpfen (goldene Betten, versickert in der Bürokratie, finanziert Waffenkäufe und Luxuskonsum der Herrschenden, hat eine Hilfsempfänger-Passivität zur Folge, zementiert Machtstrukturen), muss aber andererseits zugestehen, wie schwierig effektive Hilfe unter Bedingungen von bad governance (Korruption, Ungleichheit, ethnische Konflikte, failing states) einerseits und unter Entwicklung-behindernden globalen Rahmenbedingungen (z.B. erzwungene Marktöffnung, unfairer Wettbewerb durch subventionierte Importprodukte, Schuldendienstverpflichtungen) ist. „Mehr und besser“ - die Diskussion über Größenordnung und Qualität der EZ wird ein ständiger Begleiter der Entwicklungspolitik bleiben. Es braucht aber eine interessierte und engagierte Zivilgesellschaft, wenn die EZ tatsächlich „mehr und besser“ werden soll. Zu dieser Debatte gehört auch die Grundsatzfrage, ob EZ heute noch Sinn macht.	

Vorschläge für den Unterricht:

- Warum sollte es EZ geben bzw. warum sollte man die EZ einstellen? Stellen Sie diese Grundsatzfragen an den Anfang der UE. Wissen, Halbwissen und Vorurteile haben hier ihren Platz.
- Lassen Sie Schüler-Kleingruppen Kurzreferate vorbereiten. Mögliche Themenstellungen: Größenordnung der deutschen EZ – auch im Vergleich zu anderen Ländern. Wie wirksam ist die deutsche EZ? Beispiele für deutsche Programme oder Projekte. Kritikpunkte der deutschen EZ.
- Lassen sie eine Passanten- oder Schülerbefragung durchführen: Gibt D. zu viel oder zu wenig für EZ aus?
- Initiieren Sie eine kritische Diskussion. Vielleicht ist das Arbeitsblatt „Großzügige deutsche EZ“ (s.u.) hier hilfreich.
- Spielen Sie das in der Anlage wiedergegebene „Ampelspiel zur EZ“. Alle SuS erhalten eine rote und grüne Karteikarte – und zeigen so, ob sie das jeweilige Statement für richtig halten oder nicht.
- Wie geht EZ? Laden Sie eine Fachkraft (Entwicklungshelfer) ein, der von seiner Arbeit und seinen Erfahrungen berichtet – und auch Auskunft gibt über Ansätze, Chancen und Schwierigkeiten der EZ.

Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 - 4

Didaktische Materialien und Medien:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Unterrichtsvorschläge aus Österreich.• Kurze didaktische Impulse zum Thema Entwicklungszusammenarbeit.• Film-Persiflage auf die EZ. | <ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt „D. ist ein großzügiger Entwicklungshilfe-Geber (siehe Anlage)• Ampelspiel zur Entwicklungszusammenarbeit (siehe Anlage) |
|---|--|

Hintergrundinformationen/Lehrerinformationen:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Für Informationen zur Höhe der deutschen EZ kann das Datenblatt Entwicklungspolitik genutzt werden.• Eurobarometer zur Zustimmung zur EZ. | <ul style="list-style-type: none">• Zweijährlicher Bericht zur deutschen EZ von der Welthungerhilfe und Terre des Hommes.• ApuZ zum Thema EZ. |
|--|--|

Sonstige Hinweise und Kontaktadressen:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Schulbesuche von ehemaligen Fachkräften der EZ in NRW vermittelt „Bildung trifft Entwicklung, NRW“. | <ul style="list-style-type: none">• Die Entwicklungsorganisationen aus NRW (siehe: „Wir über uns“ auf dieser Website) sind ebenfalls bereit, über ihre Projektarbeit zu berichten. |
|---|---|

Verfasser: NRW-NROs

Datum der Erstellung: 2015

Öffentliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit

Weltweite Entwicklungshilfe (ODA) 2014	135,2 Mrd. \$	Nur OECD-Länder: ODA 2014 (April 2015)
Deutsche ODA 2014 (\$)	16,25 Mrd. \$	
Deutsche ODA 2014 (1 \$ = 0,7537 €)	12,25 Mrd. €	

Anteil ODA am Bruttonationaleinkommen (2014)

Westliche Industrieländer Ø 2014	0,29%	OECD: ODA 2014 (April 2015)
Schweden	1,10%	
Norwegen	0,99%	
USA	0,19%	
Deutschland	0,41%	
Deutschland – Zielvorgabe bis 2015	0,70%	

ODA = Official Development Assistance = staatliche Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit, die von den westlichen Ländern geleistet werden. Erfassung durch das Development Assistance Comitee (DAC) der OECD.

Deutschland ist ein großzügiger Entwicklungshilfe-Geber



Die deutschen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungshilfe können sich sehen lassen. Rund 12,25 Mrd. € haben wir für diese Zwecke 2014 ausgegeben. Damit gehört Deutschland zu den größten Gebern - kein Grund also, ständig am deutschen Beitrag für Entwicklungshilfe herumzunörgeln.

Tatsächlich ist der deutsche Entwicklungsbeitrag bescheiden, wenn man ihn an unserer Wirtschaftskraft (entspricht 0,41% des Bruttonationaleinkommens) misst. Etliche Länder geben für Entwicklungszwecke daran gemessen deutlich mehr Geld aus. Hinzu kommt, dass Deutschland mehrfach zum Beispiel vor den UN versprochen hat, 0,7% des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungszusammenarbeit bereit zu stellen. Doch die Einhaltung dieses Versprechens ist nicht in Sicht.

Ausgaben für Entwicklungshilfe (ODA) – Anteil am Bruttonationaleinkommen 2014

Schweden: 1,1%	Norwegen: 0,99%	Niederlande: 0,64%	Belgien: 0,45%
Finnland: 0,60%	Deutschland: 0,41%	USA: 0,19%	Ø Geberländer: 0,39%

Quelle: OECD: ODA 2014 (Stand 4/2015).

Vielleicht sollte die Tatsache, dass wir nicht einmal vier Tausendstel unserer Wirtschaftskraft für die Hilfe zugunsten der armen Länder ausgeben, stärker in der Öffentlichkeit bekannt werden, damit die oft weit überhöhten Vorstellungen über unsere Entwicklungshilfe revidiert werden. Auf der anderen Seite betont die Bundesregierung zu Recht, dass nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der deutschen Entwicklungszusammenarbeit von Bedeutung ist. Allerdings steht der Beweis noch aus, ob die deutsche EZ tatsächlich einen hervorragenden Wirkungsgrad der Armutsbekämpfung und der nachhaltigen „Hilfe zur Selbsthilfe“ aufweist.

Arbeitsfragen

- Befragt unsere Mitbürger, für wie hoch sie den deutschen Entwicklungsbeitrag (tatsächlich 2014: 12,25 Mrd. €) schätzen und ob sie die tatsächliche Höhe für zu hoch oder zu niedrig halten.
- Entwicklungszusammenarbeit verfolgt vielfältige (humanitäre wie eigennützige) Interessen. Versucht bitte, einige dieser Interessen konkret zu beschreiben.

Aus: Welthaus Bielefeld: [Die alten Thesen stimmen nicht mehr.](#)

Ampelspiel EZ

- Die deutschen Ausgaben für Entwicklungshilfe liegen bei rund 100 Millionen Euro.
Wer glaubt, dass dies ungefähr zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Richtige Antwort rot. Tatsächlich sind es 12,25 Milliarden Euro.
- Alle kritisieren die deutschen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit.
Tatsächlich aber ist D. mittlerweile der drittgrößte Geber weltweit. Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Richtige Antwort: Grün
- Die Entwicklungshilfe macht im Schnitt rund 7% des BNE der Entwicklungsländer aus. Wer glaubt, dass dies ungefähr zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Richtige Antwort rot. Tatsächlich sind es 0.68% (Afrika 4,2% - 2010).
- Die Bill&Melinda-Gates-Stiftung gibt pro Jahr mehr Geld für Entwicklungshilfe aus als die BR Deutschland. Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Richtige Antwort: rot. BRD 16 Mrd. \$; BMGS 3,4 Mrd. \$.
- Gemessen am BNE geben die Schweden am meisten Geld für die EZ.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: grün.
- Die Türkei ist seit einigen Jahren ein neuer Geber von EZ-Mitteln.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: grün.
- Der größte bilaterale Empfänger deutscher EZ ist die DR Kongo.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: grün.
- Das Volumen der Entwicklungshilfe und die Übertragungen der Gastarbeiter sind ungefähr gleich groß.
Wer glaubt, dass dies ungefähr zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: rot. Überweisungen circa dreimal höher.
- Die Kapitalflucht aus den Entwicklungsländern ist ebenso hoch wie das, was diese Länder als EZ erhalten.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: rot. 6,7mal so viel. 15% - 871 Mrd D zu 129 Mrd. D.
- Nur jeder 10. In Deutschland ist bereit, für Entwicklungshilfe zu spenden.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: grün.